

# Calwer Wochenblatt

№ 32.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 26. Februar 1903.

Abonnementspreis in der Stadt pro Vierteljahr M. 1.30 incl. Trägerlohn, im Nachbarortverkehr einschließl. Zustellungsgebühr M. 1.30, außer der 10 Kilom.-Zone M. 1.50.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die **Ehrenzeichen** für langjährige treu geleistete Dienste in der **Feuerwehr** haben durch Entschliegung des Ministeriums des Innern vom 12. Februar 1903 erhalten:

- 1) Rathfelder, Gottlieb, Schreinermeister in Altbulach.
- 2) Holz, Matthäus, Tagelöhner in Altbulach.

Calw, 18. Februar 1903.

K. Oberamt.

Amtm. Rippmann, A. B.

### Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß für den am **Montag, den 2. März 1903**, in der Stadt **Pforzheim** stattfindenden **Rindviehmarkt** folgende Anordnungen gelten:

1. Der Zutrieb von Vieh aus versuchten Gemeinden ist verboten.
2. Für Handelsvieh sind gemäß § 31 d. B. O. Sr. Min. d. In. vom 19. Dez. 1895 Zeugnisse beizubringen, die entweder von einem Tierarzte oder Fleischbeschauer ausgestellt sind.
3. Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.
4. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Handelsvieh, welches ohne das vorgeschriebene Zeugnis zu Markte gebracht wird, wird zurückgewiesen; Zuwiderhandelnde haben Bestrafung zu gewärtigen.

Calw, 25. Februar 1903.

K. Oberamt.

Rippmann A. B.

## Tagesneuigkeiten.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Se. Königl. Majestät haben am 23. d. Mts. allergnädigst geruht den Präceptor Döllker am Realgymnasium in Calw seinem Ansuchen gemäß, unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste, in den Ruhestand zu versetzen.

Se. Königl. Majestät haben durch allergnädigste Entschliegung dem Oberamtsarzt Dr. Müller in Calw den Titel und Rang eines Medizinalrats verliehen.

Se. Königl. Majestät haben ferner geruht, dem Stationsmeister Gall in Schafhausen und dem Bezirksfeldwebel Schramm im Landwehrbezirk Calw die Verdienstmedaille des Friedrichsordens, dem Bahnhofsportier Kirchherr in Calw, sowie dem Landpostboten Bäuerle in Ronafam die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Calw. (Anerkennung.) Den Hilfswärtern Johann Reissenbacher in Unterreichenbach und Jakob Ludwig Falmon in Neuhengstett ist in Anerkennung ihrer langjährigen, der Eisenbahnverwaltung geleisteten Dienste und ihres guten Verhaltens je eine Belohnung von 50 M. verwilligt und am Geburtsfest Sr. Majestät des Königs mit einer Urkunde übergeben worden.

Für langjährige treue Dienstleistungen in den Staatswaldungen wurde der Holzhauer Johannes Blach von Stammheim mit einer Geldbelohnung von 50 M. und einem Holzhauserdiplom prämiert.

K. Calw. Bei der vor einigen Tagen stattgehabten Versammlung einiger hiesiger Fuhrwerks- und Güterbesitzer zwecks Besprechung einer Korrektur der Althengstetter Steige wurde beschlossen, eine Eingabe an den Gemeinderat zu richten und denselben zu bitten, dieses Projekt ernstlich in Erwägung zu ziehen und der Sache näher zu treten. Die Notwendigkeit einer Korrektur ist von Seiten des Staats längst erkannt, auch

sind bereits Pläne und Kostenberechnungen ausgearbeitet, wie auch die Einstellung der hierfür erforderlichen Bauausgabe in den Etat 1901/03 beweisbar. Es wäre zu wünschen, daß auch die Stadtvertretung dem Projekt seine Zustimmung nicht versagt und Verhandlungen mit dem Staat in die Wege leitet. Durch Regulierung dieser Straße, die eine der verkehrreichsten aller nach Calw führenden Straßen ist, würde einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und durch Verlegung derselben auf die rechte Fließbachseite entlang dem sog. Stedenacker ein Bau terrain erschlossen, wie es freundlicher und sommerlicher nicht gedacht werden kann. Da nur ein kleiner Teil der Straße die Stadt selbst, der weitaus größere aber den Staat angeht, so wird wohl der Kostpunkt keine allzugroße Schwierigkeiten bereiten.

Calw, 24. Febr. In Bavelstein wurden gestern die ersten erblühten Krokus gepflückt.

Oberröhlbach. Auf der Wiese des Jakob Kusterer, alt Postbote, sind blühende Krokus zu sehen.

Suttgart, 22. Febr. Heute Vormittag ist zu Karlsruhe in Schlesien Seine Königl. Hoheit Herzog Nikolaus von Württemberg im 70. Lebensjahre verschieden.

Herzog Nikolaus war geboren am 1. März 1833 als Sohn des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg aus dessen zweiter Ehe mit der Prinzessin Helene zu Hohenlohe-Langenburg. Er vermählte sich am 8. Mai 1868 mit Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin Wilhelmine Eugenie von Württemberg, Tochter seines älteren Stiefbruders, des Herzogs Eugen Erdmann, die nach kinderloser Ehe am 24. April 1892 starb und deren Bruder, der verewigte Herzog Eugen Gemahl Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin Wera war, zu der somit Herzog Nikolaus in doppelten Verwandtschaftsverhältnissen eines Oheims und Schwagers stand. Der hohe Verbliebene war schon in jungen Jahren in österreichische Dienste getreten

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Auf der Jagd nach Sedzigtausend.

Von Thorwald Bogsrud.

Erzählung eines Privat-Detektivs.

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich v. Känel.

(Fortsetzung.)

14. Kapitel.

Hell war halb und halb aus Rücksicht auf seine Frau geneigt, die Jagd aufzugeben, aber sie widersezte sich dieser Absicht ganz entschieden, besonders nachdem sie in die Einzelheiten seines Planes eingeweiht worden war. Hell mußte stillschweigend zugeben, daß sie damit seinen eigenen Wünschen entgegenkam.

Er brannte vor Begierde, der Sache ein Ende zu machen.

„Wenn ich ihn nur in eine kleine Stadt locken könnte!“ sagte er eines Tages.

Er wußte, daß sich Bähring noch immer in Berlin aufhielt und ohne Umstände den flotten Kavaliere spielte. Miß Florina, seine Liebhaberin, hatte jetzt eine Anstellung in Berlin erlangt und hing, ob schon Bähring in Wirklichkeit sie satt bekommen hatte, wie eine Klette an ihm.

„Wußt Du ihn absolut aus Berlin hinauslocken?“

„Absolut! Es hängt alles davon ab.“

„Sage mir, mein Freund,“ fragte Frau Hell schmeichelnd, „bin ich noch schön genug, um einem Mann den Kopf verdrehen zu können?“

Hell lächelte sie lachend. „Weshalb fragst Du?“

„Ja, ich hätte Lust, den Mann dahin zu locken, wohin Du ihn haben willst.“

Hell stuzte. „Was sagst Du? Wolltest Du wirklich —“

„Ja, gewiß — das würde mir ein Vergnügen sein gegenüber Jemand, der es nicht besser verdient. Und ist er so leicht zu entflammen, wie Du sagst, so wird es kaum schwierig sein, ihn in die Falle zu locken.“

„Hat er Dich nie gesehen?“

„Ich glaube nicht. Ich bin in den letzten zwei bis drei Monaten kaum einmal aus unserem Stadtteil herausgekommen.“

„Aber wie willst Du denn verfahren?“

„Ueberlasse das mir. Forische nur nach, was er z. B. morgen Abend vorzunehmen gedenkt, und bis dahin mußt Du mir sagen, wohin Du ihn haben willst. Das Uebrigere kannst Du mir überlassen.“

„Wenn Du Dich nur nicht Unannehmlichkeiten aussezt!“

„O, durchaus nicht. Geht es, wie ich meine, so ist die Geschichte bald fertig.“

Am gleichen Tage verreise Hell, nachdem er noch eine Unterredung mit dem Detektiv Krause gepflogen hatte, dem er es überließ, Bähring und sein Treiben zu beobachten. Er lehrte schon an demselben Abend zurück.

„Nun,“ fragte seine Frau, „wohin willst Du ihn locken?“

Nach Grünstadt, einem kleinen Flecken, ungefähr 2 Meilen von Berlin entfernt.“

„Nach welchem Hotel?“

„Dort ist nur ein einziges! — Und nur ein einziger Woffenhändler,“ setzte er im Stillen hinzu.

Bähring ging in verbissener Wut in seinem Zimmer auf und ab. Sollte

und gehörte zuerst der Kriegsmarine, später der Armee an. Er bekleidete zuerst als Feldmarschallleutnant die Stellung eines Kommandanten der 33. Infanterie-Brigade-Division und wurde im Jahre 1883 in das Verhältnis der überzählig mit Wartegeld beurlaubten Offiziere versetzt. Durch allerhöchste Ordre Seiner Majestät des Königs vom 9. Oktober 1891 wurde Herzog Nikolaus zum Generalleutnant unter Stellung à la suite des Infanterie-Regiments „Alt-Württemberg“ No. 121 ernannt.

Anlässlich des Ablebens Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Nikolaus von Württemberg ist Hoftrauer von heute auf 3 Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite Hälfte in vierter Abstufung der Hoftrauerordnung angeordnet worden. Am 25. und 26. Februar wird die Trauer abgelegt werden.

Untertürkheim, 22. Febr. Nachdem im Herbst vorigen Jahres von den Gebäulichkeiten der Bettfedernfabrik Strauß u. Cie. an bis zum Erzzerplatz eine schöne breite Straße angelegt worden ist, sind nunmehr zu beiden Seiten derselben umfangreiche Fabrikneubauten in Angriff genommen. Dieselben haben Geleisanschluss an den hiesigen Güterbahnhof.

Waiblingen, 22. Febr. In einer von etwa 160 Männern aus allen Parteien besuchten Versammlung sprach heute Nachmittag im Gasthaus z. Adler Reichs- und Landtagsabg. Prof. Dr. Hieber über die letztvergangenen Reichstagsverhandlungen und seine Stellung zu den einzelnen Gesetzesvorlagen, insbesondere zu dem Zolltarif, Kaufm. Mayer, Vorstand der hies. Deutschen Partei, begründete in seiner Einführungsrede den Abgeordneten, der in programmtreuer Pflichterfüllung und hochherdiger Thätigkeit das ihm von seinen Wählern anvertraute Mandat erfüllt habe. Hieber erklärte u. a., als Vertreter eines Wahlkreises mit gemischter Interessenbevölkerung habe er es für seine Pflicht gemäß seinem gegebenen Programm gehalten, eine ausgleichende Stellung in der Zollfrage einzunehmen und jedem Stand gerecht zu werden. Die Landwirtschaft habe namhafte Vorteile (45 bis 70 % Zollherabsetzung) erreicht, insbesondere dadurch, daß das Getreidezollgesetz festgebunden sei, während die übrigen Tarifpositionen Veränderungen unterliegen dürften. Die Zollpolitik der Reichsregierung habe gegenüber anderen Staaten keine weiteren Zugeständnisse machen können, ohne die Handelsvertragsabschlüsse zu gefährden. Das Wort Bismarcks: „Eisen, Kohlen und Getreide“ habe in dieser Frage seine volle Berechtigung zur Interessenausgleichung in einem Industrie- und Agrarstaat, wie es Deutschland bleiben möge. Diesen Interessenfragen zwischen Agrar- und Industrialismus stehe er als Angehöriger des Beamtenstandes völlig unparteiisch gegenüber und er sei sich bewußt, nach bestem Wissen seinem gegebenen Programmversprechen nachgekommen zu sein. In der an die mit allgemeiner Zustimmung angenommene Rede sich anschließenden Erörterung suchte ein Vertreter der Sozialdemokratie aus Stuttgart die Ausführungen Hiebers zu bekämpfen. Allgemeiner Unwille erhob sich, als der „Genosse“ behauptete, unsere Bauern hätten überhaupt nichts zu verkaufen und der Getreidezoll bringe dem Bauernstand mehr Schaden als Nutzen. Ein einfacher Landmann aus Rommelschhausen verwahrte

sich in entschiedenen Worten gegen diese Unterschleibungen. Der Eindruck des ganzen Vortrags, den Hieber seinen Wählern geboten hat, war ein überzeugender und nachhaltiger.

Mittelhause, 23. Febr. In dem Fabrikhof der früheren Zuckerfabrik dahier stand ein nicht mehr im Gebrauch befindlicher Dampfkamin von 36 m Höhe und 3,20 m Größe im Seviert. Von einem Pionierkommando unter Führung des Hauptmanns Knies und unter Verwendung des bekannten Sprengmittels Pikrin wurde heute vormittag dieser Kamin niedergelegt. Es war höchst interessant, wie der auf einer Seite angegriffene Kamin nach der Entzündung sich auf die gewünschte Seite neigte, in der Mitte abbrach und wie im selben Augenblick der obere Teil des Kamins wieder eine senkrechte Stellung einnahm, um alsdann in sich zusammenzustürzen. Die Arbeit ging so rasch von statten, daß das Kommando nach einstündigem Aufenthalt wieder abreisen konnte.

Mainz, 24. Febr. Die Polizei verhaftete gestern bei einem Einbruch zwei elegant gekleidete Männer und brachte sie zur Wache, wo man sie in verschiedenen Zellen einstweilen internierte. Während man den Einen verhörte, schnitt sich der Andere den Hals durch. Die hierdurch entstehende Verwirrung benutzte der Erstere um zu entfliehen.

Frankfurt a. M., 23. Febr. Der Schriftgießerstreik von Frankfurt und Offenbach, welcher zehn Tage dauerte, ist nunmehr beendet, nachdem die Forderungen der Gehilfen bewilligt worden sind. Die Arbeit wird am nächsten Mittwoch wieder aufgenommen.

Frankfurt a. M., 24. Febr. Der Buchhalter Wendland, der im September 1901 nach Unterschlagung von 50 000 M bei der Banfina Bed u. Grünwald flüchtig ging, hat sich gestern freiwillig der Polizei gestellt. Von dem unterschlagenen Gelde besitzt er nichts mehr.

Köln, 23. Febr. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Kassel: In letzter Nacht brach in dem königlichen Kohlenbergwerk Wilhelmshöhe ein kolossaler Brand aus, welchem 50 000 Zentner Braunkohlen zum Opfer fielen. Fast sämtliche Gebäulichkeiten dieses Wertes über der Erde wurden eingeeäschert.

Dresden, 24. Febr. Den Dresdener Neuesten Nachrichten wird aus Salzburg gemeldet: In hiesigen Hofkreisen glaubt man mit Bestimmtheit, daß der Papst die zwischen dem Kronprinzen von Sachsen und der Prinzessin Louise geschlossene Ehe annullieren werde, nachdem diesbezügliche Gründe vorliegen, welche dem kirchlichen Gerichtshof in dieser Hinsicht vollkommen genügen dürften.

Berlin, 23. Febr. Nach einer Meldung aus Düren im Rheinland brach am Samstagabend in dem benachbarten Orte Huertgen Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes rasch ausbreitete und über 90 Häuser einscherte, darunter die Kirche, die Schule, die Postagentur und die Oberförsterei. Viel Vieh ist umgekommen. Stehen geblieben sind nur 5 bis 6 Häuser. Erst gestern früh, nachdem sich der Sturm gelegt hatte, konnte dem Feuer Einhalt getan werden. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sind 500 Menschen obdachlos.

Weiter wird aus Lichtenau in Westfalen telegraphiert, daß ebenfalls am Samstagabend im benachbarten Kleineberg bei Sturmwind Feuer ausbrach und 44 Häuser, darunter das Postgebäude, Schule und Pfarrhaus niederbrannten. Die Postschäden sind zum Teil ein Raub der Flammen geworden. Menschlichen Verluste sind nicht zu beklagen.

Berlin, 23. Febr. Nachdem die Botschafter Rußland und Oesterreich-Ungarns dem Sultan die gemeinschaftliche Note betreffend die Reformen in Macedonien überreicht haben, wird, wie die „National-Zeitung“ an unterrichteter Stelle erfährt, eine Antwort für die nächsten Tage erwartet.

Berlin, 24. Febr. Der Absender eines gestern auf dem Hauptpostamt explodierten Briefes ist in der Person eines hiesigen jungen Kaufmanns ermittelt worden, der seinem Vater eine Knall-Quecksilber-Kapsel übersenden wollte. Er steht nunmehr seiner Bestrafung wegen Uebertretung des Postgesetzes und Körperverletzung entgegen.

Berlin, 24. Febr. Wie der Berl. Morgenpost über Wien aus Salzburg telegraphiert wird, hat Leopold Wölfling infolge finanzieller Schwierigkeiten den Entschluß gefaßt, Genf zu verlassen und nach Amerika zu reisen, um dort als See-Offizier in die amerikanische Marine einzutreten. Der Großherzog von Toscana bezahlte alle Schulden, die von Wölfling vor seiner Flucht gemacht worden sind. Seine Bitten um weitere materielle Unterstützung blieben unberücksichtigt.

Berlin, 24. Febr. Der frühere Präsident des Orange-Freistaates Steijn geht, wie das Berliner Tageblatt meldet, im Mai von Capetown nach Reichenhall zur Kur. Sein Zustand ist noch immer bedenklich, da sämtliche Glieder gelähmt sind. Von einer Rückkehr nach Südafrika ist bisher keine Rede.

Berlin, 24. Febr. Nach einer römischen Depesche des „Berliner Tageblattes“ wurde gestern im Lago Maggiore ein altes römisches Schiff aufgefunden. Die italienische Regierung beabsichtigt, sorgfältige Untersuchung und Hebungsversuche anzustellen.

Wien, 23. Febr. Der bekannte Tonbildner Hugo Wolf ist gestern in der hiesigen Landes-Irrenanstalt gestorben.

Aus Lemberg wird gemeldet: In der Stadt Dolina hat eine Feuersbrunst über 200 Wohnhäuser eingeeäschert. Die Stadt bietet ein grauenhaftes Bild der Zerstörung. Zahlreiche Straßen sind verwüstet. Unter der Bevölkerung herrscht großes Elend. Auf den Trümmern kampieren hunderte von Familien, deren Habe durch die Flammen vernichtet wurde.

Genf, 23. Febr. Lachenal hat eine Abschrift des Urteils im Ehescheidungsprozeß der Prinzessin erhalten, welche eine lange Begründung enthält. Er teilte dasselbe der Prinzessin mit. Es ist nun ganz sicher, daß die Großherzogin von Toscana nicht nach La Retairie kommt, dagegen ist möglich, daß eine Zusammenkunft stattfinden wird, wenn die Prinzessin einen neuen Aufenthaltsort gefunden hat.

Moskau, 23. Febr. Die Universität ernannte den Professor Zeller in Stuttgart zum Ehrenmitglied.

es ihm denn nie gelingen, sich von den Fesseln, die sich um seine Füße gelegt hatten, zu befreien. Er fühlte, daß der Boden unter ihm schwankte und er in Gefahr stand, die Früchte seiner kaltblütigen Standhaftigkeit und der fürchterlichen Jahre hinter den Mauern des Gefängnisses zu verlieren. Er sah ein, daß er es mit einem Gegner zu tun hatte, der ihm vollständig gewachsen war und vor dem er sich nie sicher fühlen konnte. Und seine Wut kannte keine Grenzen, als sein Blick plötzlich auf folgende Notiz im „Berliner Tageblatt“ fiel:

„Ein überraschter Kinderräuber und ein listiger Detektiv. Die alten Hallen des „Kaffee Bauer“ waren am Mittwoch Zeuge einer interessanten Episode. Ein kleiner Knabe, Sohn wohlhabender Eltern, war von einer Verbrecherbande entführt worden, die von den unglücklichen Eltern natürlich eine große Summe Geldes zu erpressen suchte. Derjenige, der dazu bestimmt war, mit dem Vater zu verhandeln, hatte indessen seine Vorsichtsmaßregeln so gut getroffen, daß die Polizei es für aussichtslos hielt, eine Verhaftung vorzunehmen. Der Vater versuchte indessen auf eigene Faust in folgender sinnreicher Weise: Er lud den Mann in das „Kaffee Bauer“ ein, wo er vorher einen Phonograph unter dem Tisch angebracht hatte, an welchem er später Platz nahm. Der Gelderpresser kommt, da er sich ohne Zeugen glaubt, nennt er ohne Umstände alle Bedingungen, fällt aber vor Schrecken beinahe um, als ein herbeigerufener Detektiv ihm den verborgenen Apparat zeigt und sich der Wackswalze versichert, die angeblich das Gespräch enthielt. Er zog es vor, zu Kreuz zu kriechen, und gab sogleich an, wo das Kind zu finden war, weshalb der Vater zum Dank ihn laufen ließ. Er wird sicher angenehm überrascht werden, wenn wir dem Herrn Industriemittern mitteilen, daß die Walze nur ein lustiges Kuplet wiedergibt.“

Wie man sieht, war das Referat nicht ganz korrekt, aber Bähring hatte genug vernommen, um vor Aerger fast grün zu werden.

Dies noch zu allem Anderen! Miß Florina langweilte ihn, und, was schlimmer war, ihre Forderungen wurden von Tag zu Tag größer und sie versuchte, ihn geradezu systematisch auszuplündern. Angewidert von diesen Betrachtungen nahm er Hut und Stock, kleidete sich um und ging an den Billetschalter der Oper, wo er ein Logenbillet löste, denn an diesem Abend wurden „Die Meisterfinger“ gegeben. Es war erst fünf Uhr und bis zum Beginn der Vorstellung dauerte es noch dritthalb Stunden.

Gleich darauf erhielt Hell eine Karte folgenden Inhalts:

„Ihr Mann besucht heute Abend die Oper. Er hat ein Billet zu Loge Nr. 14, Platz 7. Habe Nr. 8 reserviert.“

Achtungsvoll Otto Krause, Detektiv.“

Frau Hell hatte es eilig. Ihre Magd war äußerst verwundert über die Sorgfalt, mit der sie ihre Toilette machte, und sie wunderte sich noch mehr, als sie vernahm, daß Hell an diesem Abend nicht auszugehen beabsichtigte. Frau Hell war strahlend und hatte alle raffinierten Toilettenkünste zu Hilfe genommen.

Um 7 Uhr rollte eine Droschke vor das freundliche kleine Haus. Frau Hell warf einen pelzgefütterten Theatermantel über ihre Schultern und eilte hinaus.

Hell schüttelte ein wenig den Kopf, als er die Eingangstür geschlossen hatte. „Nun ja,“ sagte er darauf zu sich selber, „was das Weib will, das will Gott, sagt der Franzose. — Es ist übrigens der einzige Ausweg. Wenn es nur gelingt.“ (Fortsetzung folgt.)



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Beschälstation Herrenberg.**

Auf der hiesigen Station bedeu vom 25. Februar bis incl. 14. Juni ds. Js. die K. Landbeschälerei

1. Rabe,
2. Corso,
3. Emil.



Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S.

Probieren wird präzise zu den nachstehenden Stunden:

Zu Februar und März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, den 24. Februar 1903.

K. Beschälaufsichtsamt.

**Stammheim.**

**Lang- und Sägholzverkauf.**



Am Mittwoch, den 4. März ds. Js., von vormittags 10 Uhr ab, kommen auf dem Rathhaus aus Abt. Schatzweg, Untere Rille und Kuhwald zum Verkauf:

Langholz normal: I. Kl. 15 Stück 42,19 Fm., II. Kl. 19 St. 30,12 Fm., III. Kl. 7 St. 8,40 Fm.,

Langholzausschub: I. Kl. 11 St. 37,94 Fm., II. Kl. 8 St. 10,36 Fm., III. Kl. 3 St. 4,01 Fm.,

Sägholz normal: I. Kl. 14 St. 23,20 Fm., II. Kl. 22 St. 21,57 Fm.,

Sägholzausschub: I. Kl. 29 St. 39,27 Fm., II. Kl. 34 St. 19,08 Fm., III. Kl. 5 St. 2,10 Fm.

Gemeinderat.

**K. Forstamt Enzlstöckerle.**

**Stangenverkauf.**

Im Anschluß an den am Freitag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzlstöckerle stattfindenden Stangenverkauf werden noch nachstehende Stangen aus Hirschtöpf, Abt. 5, verkauft:

Baustrangen: 225 I., 278 II., 143 III., 28 IV. Kl., Saagstrangen: 173 II., 276 III., 163 IV. Kl., Hopfenstrangen: 610 I., 810 II., 280 III., 320 IV., 505 V. Kl., Rebstecken: 1355 I., 220 II. Klasse.

II Edelburg: 97 Stück schönes Bau- und Sägholz bis zu 3,66 Fm., worunter ziemlich Forchen,

III Heiligen Wald: 56 Stück Bauholz III., IV. und V. Klasse und 488 Stück meistens starke Baustrangen.

Bemerk wird, daß die Eichen zuerst zum Verkauf kommen.

Abgang morgens 9 Uhr vom Ort. Gemeinderat.

**Emberg.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 2. März, kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld Abt. Deden: 31 Rm. buchene Scheiter,

22 Rm. birkene Scheiter, 5 buchene Prügel,

27 forchenes Mißelholz, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft mittags 1 Uhr bei dem Rathhaus.

Käufer sind eingeladen. Den 25. Febr. 1903.

Gemeinderat.

Nächste Woche hat

**Laugenbrezeln**

Bäcker Lutz sen.



**Freitag Vormittag frische Schellfische**

bei

Erh. Kern.

**Schürzen**

in allen Größen und Preislagen bei W. Entenmann, Biergasse.

**Dachtel.**

**Eichenstammholz- u. Stangenverkauf.**

Am Montag, den 2. März 1903, kommen aus den Gemeindefeldungen:

I Buchhalbe: 32 Stück Eichen mit 18,91 Fm., worunter schöne Stückerleichen,



**Gesellenprüfung 1903.**

Diejenigen Lehrlinge, welche sich an der diesjährigen Gesellenprüfung beteiligen wollen und die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule besucht haben oder noch besuchen, haben sich am Sonntag, den 1. März, vormittags 8 Uhr, zum Zweck der Anmeldung zur Schulprüfung und zur Entgegennahme ihrer Schulzeugnisse im Saale des Georgenraums einzufinden.

Der Vorstand der gew. Fortbildungsschule:  
Professor Saug.



**Militärverein Calw.**

Teilnahme an dem am Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Brauerei Dreiß zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs stattfindenden Bankett.

Bahreicherung erwünscht.  
Der Vorstand.

**Höhere Handelsschule.**

Montag, den 2. März, abends 8 Uhr, im Dreiß'schen Saale

**Vortrag**

des Herrn Handelslehrer Riemann über:

Die Einführung des Postcheckverkehrs in Deutschland und die öster.-ungar. Postsparkasse,

zu welchem die Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins Calw und sonstige Interessenten höflichst eingeladen werden.

G. Weber.

**Gesangbücher**

in größter Auswahl von M. 1.20 an bis zum elegantesten Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedr. Häussler, Buch- und Papierhandlung.

**Verlosung**

**Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe.**

Von den Serien

A I-A III; E I-E IV; K I-K II (Stücke zu 200),

B I-B VI; F I-F VI; L I-L IV (Stücke zu 500),

C I-X; G I-IX; M I-VIII (Stücke zu 1000),

D I-X; H I-XI; N I-XI (Stücke zu 2000)

sind bei den 3 1/2% Pfandbriefen sämtliche mit den Endnummern 36 und 43 gezogen, von den 4%igen teilweise die gleichen Endnummern; dagegen sind die 4%igen Serien B IV., C VII, D VI vollständig gefündigt.

Zum Umtausch der gezogenen Stücke in neue 3 1/2% Pfandbriefe zum Kurs von 99% in der Zeit bis 13. März, sowie zum Nachsehen empfiehlt sich

Emil Georgii.

**Darlehenskassenverein Stammheim**

Eingetr. Genoss. mit unbeschr. Haftpf.

**Bilanz. (11. Geschäftsjahr 1902.)**

aktiva.	M.	passiva.	M.
Kassenbestand	665. 21.	Guthaben der Ausgleichsstelle	76. 58.
Anstöße bei Inhabern		" " Inhaber laufender Rechnung	2707. 79.
laufender Rechnung	18158. —	Anleihen	57480. —
Darlehen	42970. 32.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	3980. 24.
Güterziele	4976. —	Reservefonds	3696. 73.
Zins	1380. 30.		
Wert des Mobiliars	225. —		
	M. 68374. 83.		
Davon ab Passiva	67941. 29.		
Reiner Gewinn	433. 54.		M. 67941. 29.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1902 207.

Ausgetreten 1, durch Wegzug 1, durch Tod 4. Eingetretene 11 Mitglieder.

Den 20. Februar 1903.

Vorsteher: L. Wöllhaff.

Rechner: Leonh. Weiß.

**Rottweiler Sekt**

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack.

Generalvertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telephon 4623.





# Samstag, den 28. Februar, halte ich Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

J. Maier z. Schwane.

Calw.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 28. Februar**, im Gasthaus zum „Döfse“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier, sowie zur Nachfeier am **Sonntag, den 1. März**, in die Restauration Mohr in Girsau freundlichst einzuladen.

**Johann Giacomino.**  
**Bertha Dürr,**  
Tochter des † Friedr. Dürr, Gipfermeisters hier.

## In Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

### Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte Taschenausgabe.

Schreibmappen	Photographie-Albums
Schreib- u. Poesealben	Postkarten-Alben
Schreibzeuge	Briefmarken-Alben
Briefstaschen	Vortemonaies
Taschenbleistifte	Vergiftmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Feine Briefpapiere und Karten  
Füllfederhalter zu M 1.— und M 1.50  
**Gold-Füll-Federhalter**  
von M 3.50 an  
in wirklich brauchbaren Sorten.

**Emil Georgii, Calw,**  
Telephon 16.

AMERICAN-FAMILY-OIL.  
Hier wird garantiert rein  
Amerikanisches PETROLEUM  
der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft  
verkauft!

Garantiert Ia raff. amerikanisches

## Petroleum

American-Family-Oil aus dem Tankwagen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft per Liter 21 Pfennig, bei 5 Liter 20 Pfennig. Zu haben in

Calw: Dalkolmo, R.  
Liebenzell: Weil, Gust.; Schönlén, Fr.; Ruhmaul, J.; Weil, G.; Deder, J.  
Girsau: Thumm, Ferd.

**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**  
Stuttgart,  
Seestraße 4.

Für die

## Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen Herr L. Kempf, J. G. Mayer's Nachf., in Calw, Gottfried Roller in Neubulach, H. Wiedenmayer in Zavelstein, G. Veil, Kaufmann in Liebenzell, J. G. Rall, Handlung in Neuweiler.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kobilff in Calw.

## Geschäftseröffnung.

Auf meinem elterlichen Hause, obere Marktstrasse Nr. 37, eröffne ich am Freitag, den 27. Februar, ein **Konditorei- und Spezereigeschäft.**

Ich empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung ergebenst in der Anfertigung von Torten und Feinbackwerk aller Art und halte mein reichhaltiges Lager in **Konditorei- und Spezereiwaren** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll  
**Eugen Hayd,**  
Konditor.

**Gesangbücher** in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

## Frauen u. Mädchen!

**Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge**

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelkeit etc. empfiehlt sich „**Amasira**“, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Zuehmischung (in Pulverform.) Regelmäßig warm empfohlen. Dr. med. R. in Stuttgart schreibt u. a.: „Von den innerlich empfohlenen Kräuterthees gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Zuehmischung den Vorzug, die unter dem Namen „**Amasira**“ eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern Thees übertrifft.“ — Preis per halbe Schachtel M. 1.20, ganze Schachtel M. 2.— (2—4 Monate ausreichend.) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit W. Kocher's Namenzug! Zu haben in den größeren Apoth. Prospect gratis b. den allein. Fabrikanten **Kocher, Laboratorium, Stuttgart.** (Zus.: Saucz 4, Bertramsw. 4, Fenchel 4, Krullern 4, Abblaukraut 4, Ackeln 4, Pflanz 4, Haselnkraut 4, Farnkraut 4, Thabarber 4.)

**Hauptniederlage: Hirschapotheke Stuttgart.**

Liebenzell.  
**Zur Saat**  
empfehlst schönen mit Trieur gepußten **Frühhaber**  
Karl Haisch,  
ob. Mühle.

**Seemann's Spezialbrot**  
**Optimus.**  
Aerztl. empfohl. Nährend, lange haltbar. Wirksamstes Mittel gegen Verstopfung. Vorrätig bei Kaufmann Pfeiffer.

**30 Erdarbeiter**  
und  
**6 tüchtige Maurer**  
finden sofort Beschäftigung am **Strassenbau Calw.**

**Geld-Besuch.**  
5—6000 M. werden gegen I. Sicherheit zu 4 % verzinstlich von einem pünktlichen Zinszahler sofort gesucht. Gesl. Offerten erbittet man unter **J. B. 17** an die Expedition ds. Bl.

Stammheim.  
**Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft am nächsten **Freitag, den 27. ds. Mts.:**

**1 hochtrachtige junge Schaffuh, einen bereits noch neuen aufgerichteten Kuhwagen, eine gut erhaltene Futter Schneidmaschine, 1 bereits noch neuen Flander-Flug, ein neues Gällesack, 2 gute Kuhgeschirre und 2 Kuhteppiche.**

**Christian Mann.**

Ein freundliches **Zimmer** mit Kochofen, Holzplatz u. sonstigem Zubehör, ist sogleich zu vermieten **Haag-gasse Nr. 191.**

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** hat billig zu verkaufen  
Maler Trefftz.

Ein braves, kräftiges **Mädchen** vom Lande, im Alter von 16—18 Jahren, wird nach Pforzheim pro 1. April gesucht. Näheres bei **Frau Adolf Mayer, Badgasse 14, I. Stod.**

Eine gebrauchte **Fußwende** zu kaufen gesucht. Näheres bei **Gottlob Grohmann, Haagasse.**

Auf 1. oder 15. April sucht ein jüngeres **Mädchen** vom Lande für Garten und Hausarbeit **Frau Anna Federhaff.**

2 Stück **belgische Riesen,** prima Zucht, billig abzugeben **Lederstraße 176.**